

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 116. Mittwoch, den 24. October 1827.

S. r. M a j e s t ä t

Dem König Anton dem Guten,

am Tage der Huldigung zu Leipzig,

den 24. October 1827.

Wem prangt im freud'gen Grün der Ehrenbogen?

Wem weht der Lieb' und Treue, Rautenkrantz?

Wem wird in Straßen auf und ab gezogen

Von Jung und Alt im Jubel und im Tanz?

Wem tönt hinauf, bis zu der Lüfte Wogen,

Der Ruf, der feiernde: „Dein sind wir ganz?“

Dir, Anton, gilt's, dem neuen Sachsenkönig,

Der volle Herzschlag braucht der Zeichen wenig.

Im kleinen Raum hier, wo die Linden stehen,

Den einer Völkerschlacht Gesild umkreist,

Ward Bürgerliebe schwer erprobt gesehen,

Doch ihr Gebet erhört vom Weltengeist.

Drum wenn auch Stürme, bang und drohend, wehen,

Der Zeitenflug so Manches niederreißt:

Geliebter Bürger Treu ist Schutz in allen,

— Erinnerung, schweig! — Auch Leipzig nicht gefallen.

Dir, Anton! Dir wankt nimmer Lieb' und Treue,

Denn solcher Bürger Bund ist heilg'er Bund;

Gieb ihm nur Deine Vaterhuld zur Weihe,

Gieb Dein Vertrauen ihm zum Felsengrund!

Heil Dir! Dein Beispiel macht gewiß auf's neue,

O Vater! der beglückten Stadt es kund:

„Wer eine Krone trägt gerecht und milde,

Verklärt sich zu der Gottheit Ebenbilde.“

2 — r.